

## Polizei-Report

### E-Bike-Fahrerin beim Abbiegen übersehen

**BAD SCHMIEDEBERG/MZ.** In Bad Schmiedeberg hat sich am Mittwochvormittag ein Unfall zwischen einem Auto und einer Radfahrerin ereignet. Die 77-jährige Fahrerin eines Opel befuhr gegen 11 Uhr die Rosengasse in Richtung Leipziger Straße und wollte nach links in diese abbiegen. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit einer 55-jährigen E-Bike-Fahrerin, die die Leipziger Straße aus Richtung Kurpromenade kommend in Richtung Markt befuhr. Die Radfahrerin stürzte infolge des Aufpralls und verletzte sich leicht. Sie wurde zur weiteren medizinischen Versorgung ins Krankenhaus gebracht. Am Pkw und am Fahrrad entstand Sachschaden.

### Polizei ermittelt nach Kollision mit Baum

**EISENHAMMER/MZ.** Am Mittwochnachmittag ist ein 78-jähriger Autofahrer auf der Kreisstraße 2029 bei einem Verkehrsunfall verletzt worden. Der Skoda-Fahrer war gegen 13.35 Uhr aus Richtung Eisenhammer in Richtung Söllichau unterwegs, als er plötzlich nach rechts von der Fahrbahn abkam und frontal mit einem Baum kollidierte. Dabei erlitt er leichte Verletzungen und wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Am Fahrzeug sowie am Baum entstand Sachschaden. Da ein gesundheitliches Problem als mögliche Unfallursache nicht ausgeschlossen werden kann, hat die Polizei ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Gefährdung des Straßenverkehrs eingeleitet.

### Radfahrer kollidiert mit Abbieger

**COSWIG/MZ.** Ein Skoda-Fahrer hat am Donnerstagmorgen in Coswig einen Radfahrer übersehen und einen Zusammenstoß verursacht. Der 75-Jährige war gegen 8.12 Uhr auf der Johann-Sebastian-Bach-Straße aus Richtung Feldweg kommend unterwegs und wollte an der Einmündung Puschkinstraße geradeaus weiterfahren. Dabei kollidierte er mit einem 59-jährigen Radfahrer, der ebenfalls die Straße querte. Verletzt wurde niemand, am Fahrrad entstand jedoch Sachschaden. Die Polizei hat den Unfall aufgenommen.

### Reh flüchtet nach Wildunfall mit Renault

**COSWIG/MZ.** Ein Renault-Fahrer hat am Mittwochabend in Coswig ein Reh erfasst, das über die Straße lief. Der 48-Jährige befuhr gegen 21.17 Uhr die Quersstraße aus Richtung Geschwister-Scholl-Straße kommend in Richtung Antonienhüttenweg, als zwei Rehe von links nach rechts die Fahrbahn querten. Trotz sofort eingeleiteter Gefahrenbremsung kam es zum Zusammenstoß mit einem der Tiere. Das Reh verschwand im angrenzenden Wald. Am Fahrzeug entstand jedoch Sachschaden.



## Schüler haben viele Fragen

**Als außerordentlich** neugierig erweisen sich die Schüler der achten Klasse der Sekundarschule Bad Schmiedeberg, die sich aktuell am Projekt Medienklasse der Mitteldeutschen Zeitung beteiligen. Es geht um Journalismus, um Genre wie Nachrichten und Kommentar,



um Social Media, um Fakenews, um den Alltag in einer Redaktion. Zum Projekt gehört zudem der Besuch eines Reporters. Der berichtet über seine Arbeit und beantwortet die zahlreichen Fragen der Schüler. Wie jene, ob es schwer sei, stets objektiv zu bleiben. Ob die Redaktion Fakenews erkennt und warum die Zeitung so seltsam riecht. Es ist für beide Seiten ein interessanter Vormittag. FOTO: DUCLAUD

# Rekordminus und offene Fragen

Kemberg rechnet 2026 mit einem großen Defizit, doch es gibt Chancen durch neue Bundesmittel. Zudem stockt der Deichbau und Hausarztversorgung bleibt angespannt. Wichtiges im Überblick.

VON PAUL DAMM

**KEMBERG/MZ.** Kemberg steht vor einem Rekorddefizit. Im Kultur- und Sozialausschuss stellte Bürgermeister Torsten Seelig (CDU) am Montag die neuen Haushaltszahlen vor und sprach offen davon, dass er „erstmal schlucken“ musste. Doch das war nur der Anfang eines Sitzungsabends, an dem auch Millioneninvestitionen, unerwartete Verzögerungen beim Deichbau in Wartenburg und die angespannte Arztversorgung zur Sprache kamen. Die MZ hat die wichtigsten Themen des Abends hier zusammengefasst.

**1 Haushalt 2026: Ein Minus, das selbst den Bürgermeister überrascht:** Der Haushaltsentwurf für 2026 brachte direkt zu Beginn eine deutliche Ernüchterung. Die Stadt muss im kommenden Jahr mit einem Minus von 4,89 Millionen Euro rechnen. Seelig sprach von einer Entwicklung, die ihn „überrascht“ habe. Gründe dafür sind vor allem weniger Geld vom Land, eine höhere Kreisumlage und steigende Ausgaben für viele alltägliche Leistungen. Der Rathauschef machte klar, dass die Lage ernst sei, aber nicht aussichtslos. In den vergangenen Jahren habe die Stadt am Ende oft besser dagestanden als zunächst befürchtet. Trotzdem werde es nicht ohne weitere Einsparungen gehen, weil die Stadt sonst „auf Jahre keinen Haushaltsausgleich erreichen“ werde, sagt Seelig, voraussichtlich nicht bis 2034. Besonders die laufenden Ausga-

ben der Stadt müssten genauer unter die Lupe genommen werden.

**2 6,52 Millionen Euro vom Bund: Chance, aber lange Liste:** Ein Lichtblick kam vor wenigen Wochen aus Berlin: Kemberg erhält 6,52 Millionen Euro aus einem Bundesprogramm für kommunale Infrastruktur. Die Mittel dürfen über zehn Jahre hinweg für Unterhaltung und Bevölkerungsschutz eingesetzt werden, beispielsweise für Feuerwehrentechnik, Notstromaggregate oder Maßnahmen, die Betriebskosten reduzieren. Der Bürgermeister nannte konkret die Umrüstung der Straßenbeleuchtung als Beispiel. In anderen Ortsteilen habe man damit schon erhebliche Einsparungen erreicht. Die geplante Mittelverwendung soll in den nächsten Wochen priorisiert werden. Wichtig ist aber, dass jede Maßnahme mindestens 50.000 Euro umfasst und über die Investitionsbank beantragt werden muss.

**3 Deichbau Wartenburg-Dabrun: Ein kleines Häuschen bremst ein großes Projekt:** Der geplante Ausbau des Elbdeiches zwischen Wartenburg und Dabrun kommt langsamer voran als vorgesehen. Der Landesbetrieb für Hochwasserschutz hatte ursprünglich angekündigt, 2026 mit den Bauarbeiten zu beginnen und das Projekt bis 2028 abzuschließen. Die veranschlagten Gesamtkosten liegen bei 8,95 Millionen Euro, finanziert mit EU-Mitteln aus dem sogenannten ELER-Programm. Aktuell liegt das



Projekt jedoch auf Eis. Der Grund ist ein altes Deichwärterhäuschen, das unmittelbar im betroffenen Abschnitt steht. Das kleine Gebäude misst nur wenige Quadratmeter, ist stark verfallen, wird aber trotzdem als denkmalgeschützt geführt. Die zuständige Behörde verlangt nun eine schriftliche Stellungnahme der Stadt, ob das Bauwerk erhaltenswert ist. Erst danach kann das Genehmigungsverfahren weitergehen. Seelig sprach im Ausschuss von einem „unverhältnismäßigen Aufwand für ein Gebäude, das nur noch aus zwei Wänden besteht“. Die Stadt will die Klärung nun kurzfristig herbeiführen.

**4 Rundweg Bergwitzsee: Planung abgeschlossen, weitere Abschnitte offen:** Die vorbereiteten Planungen für den Ausbau des Bergwitzer Strandweges sind abgeschlossen. Die Stadt hat alle Anschlussnehmer angeschrieben; die Rückmeldungen lagen zum Sitzungszeitpunkt vollständig vor. Für den Abschnitt vom Anglerheim bis

zur „Halbinsel“ besteht Planungssicherheit. Weiterführende Abschnitte hängen von Eigentumsfragen ab. Der Rundweg wurde ebenfalls angesprochen. Einige Bereiche, darunter die Sitzgelegenheit auf der „Hoffmannshöhe“, sind sanierungsbedürftig, berichtet Ulrich Petzold (CDU). Die Stadt wolle nun prüfen, ob eine Sanierung hier möglich sei.

**5 Ärztliche Versorgung in der Kernstadt: Gespräche laufen, Lösung noch offen:** Die Lage im Kemberger Ärztehaus bleibt angespannt. Die MVZ-Praxis ist weiterhin nur eingeschränkt besetzt, weil der dort angestellte Arzt ausfällt. Die Krankenschreibung läuft derzeit bis 5. Dezember, wie im Aushang nachzulesen ist. Bis dahin übernehmen Vertretungsärzte, allerdings haben die ihre Standorte in Leipzig und Weißenfels. Ausschussmitglied Jana Müller (SPD) schilderte die Schwierigkeiten, die sich daraus vor allem für ältere Menschen ergeben. Rezept- und Überweisungsfragen ließen sich zwar teils telefonisch oder per Fax klären, doch für akute Anliegen fehle weiterhin eine verlässliche Anlaufstelle vor Ort. Wie Bürgermeister Seelig verriet, gebe es bereits Gespräche mit einem potenziellen neuen Hausarzt. Die Stadt könne theoretisch geeignete Räume kurzfristig bereitstellen. Ziel sei eine dauerhafte ärztliche Versorgung inklusive Hausbesuchen. Bis dahin bleibe jedoch der ärztliche Bereitschaftsdienst unter der Nummer 116/117 wichtigste Adresse für dringende Fälle.

## Großwig glüht vor auf die Adventszeit

Am 22. November wird es gemütlich.

**GROßWIG/MZ/PAD.** In Großwig beginnt die Vorweihnachtszeit in diesem Jahr etwas früher als gewöhnlich. Noch vor dem Totensonntag verwandelt sich an diesem Sonnabend, 22. November, der Platz vor der Alten Feuerwehr in einen kleinen, stimmungsvollen Treffpunkt. Die Mitglieder des Vereins „Gemeinsam für Großwig“ laden erstmals zum „Novemberglühen“ ein.

Zwischen Lichterketten und knisternden Feuerschalen können sich die Besucher in der Zeit von 16 bis 21 Uhr auf einen gemütlichen Abend freuen, geht aus der Ankündigung des Dorfvereins hervor. Angeboten werden typische Leckereien, unter anderem süße Crêpes mit Nutella, Bratwürste der Bergwitzer Fleischerei „Freigang“, Pommes



Vorweihnachtliche Stimmung herrscht erneut an diesem Sonnabend an der Alten Feuerwehr. FOTO: VEREIN

# Schlammmentwässerung vor Probetrieb

Arbeiten an Kläranlage „Am Prinzenstein“ gehen voran.

**WÖRLITZ/MZ/ABE.** Nach derzeitigem Stand kann für die umfangreiche erneuerte maschinelle Schlammmentwässerung (MSE) auf der Kläranlage „Am Prinzenstein“ in der ersten Dezemberhälfte 2025

der Probetrieb aufgenommen werden. Das künftige Kerstin Reichert, Geschäftsführerin des Wasserversorgerverbands (WZV) Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode, den Mitgliedern der Verbandsversammlung an. Die Abnahme des Vorhabens sei am 16. Dezember vorgesehen, informierte sie.

Inklusive der kompletten Verkabelung stehe aktuell die Montage der Schaltanlagen auf dem Programm. Deren Signal- und Funktionsprüfung gehe zwischen dem



24. und 28. November über die Bühne. Für das Projekt der MSE ist ein auf die Produktion von Separationstechnik spezialisiertes Unternehmen aus Leipzig mit der Erneuerung der Maschinen- und Steuerungstechnik betraut worden. Den Auftrag für die Sanierung des Fußbodens sowie der Fundamente hatte ein Betrieb aus Wittenberg erhalten. Die Modernisierung der maschinellen Schlammmentwässerung stellt für den Zweckverband das größte Investitions-

vorhaben des Jahres dar. Inclusive aller Nebenkosten und Nachträge wird der WZV dafür etwa 950.000 Euro ausgeben. Ingenieurseitig geplant worden war das Projekt von der im thüringischen Erfurt ansässigen aqua consult Ingenieur Gesellschaft.

Der Verband war zu der Investition gezwungen, weil sich das Entwässerungsverhalten des Klärschlammes, der im Zuge des Abwasserreinigungsprozesses anfällt, verschlechtert hatte.

sowie Stockbrot und Marshmallows, die direkt am Feuer geröstet werden können. Die großen und kleinen Gäste werden gebeten, dafür möglichst eigene Stöcke mitzubringen.

Auch an warmen Getränken fehlt es nicht: Neben klassischem Christkindl-Glühwein, der mit und ohne Schuss ausgeschenkt wird, stehen selbstgemachter Eierpunsch und Kinderpunsch bereit. Für alle, die es noch süßer mögen, gibt es Eierlikör. Natürlich dürfen auch Biere und Softgetränke nicht fehlen. Damit trotz Novemberkälte niemand friert, liegen Kuscheldecken bereit, heißt es weiter. Musik begleitet das Beisammensein.